Villeroy & Boch
1748

Unternehmensbereich Bad und Wellness

Umwelterklärung 2021

Standort Mettlach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Organisation 5

Lage und Standort 6

Stakeholder des Managementsystems 8

Umweltmanagement im Entwicklungs- und Herstellungsprozess 9

Wesentliche Veränderungen im Jahr 2021 9

Einhaltung von Rechtsvorschriften 10

Input / Output-Bilanz 11

Zahlen, Daten, Fakten 12

Umweltaspekte 13

Umweltprogramm und Umweltziele 19

Umweltgutachter / Gültigkeitserklärung 22

Impressum 23

Vorwort

Die Schonung unserer Ressourcen wird immer wichtiger. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Konzernstrategie ist daher der nachhaltige Umweltschutz und damit einhergehend ein effizienter Einsatz von Rohstoffen und Energie sowie die Reduktion von Emissionen.

Villeroy & Boch hat in seiner langen Unternehmensgeschichte von Beginn an in die Optimierung und Entwicklung der keramischen Produktionsprozesse investiert. Auch in den letzten Jahren konnte der Konzern durch seinen prozessintegrierten Umweltschutz beispielsweise die Abwassermengen deutlich reduzieren oder auch die Energieeffizienz der Brennöfen kontinuierlich steigern. Unsere Mitarbeiter arbeiten derzeit an zahlreichen Innovations- und Forschungsprojekten zur Schonung der Umwelt und profitieren durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Produktionsstandorten von einem unternehmensübergreifenden Wissens- und Erfahrungstransfer.

Die Schaffung einer langfristigen Balance zwischen ökonomischen und ökologischen Maßgaben gehört zu den Zielen des Konzerns. Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein sind keine Gegensätze für Villeroy & Boch. Denn die Schaffung von umweltverträglichen Prozessen, die Schonung von Ressourcen und nicht zuletzt auch die Herstellung von umweltfreundlichen Produkten sichert unseren Erfolg und unsere Wettbewerbsfähigkeit weltweit.

Gegenstand dieser Umwelterklärung sind die Umweltleistungen der Sanitärfabrik Mettlach des Unternehmensbereichs Bad und Wellness.

Mettlach,

Georg Lörz
(Vorstand Bad und Wellness)

Qualitäts-, Umwelt-, Energie und Arbeitsschutzpolitik der Villeroy & Boch AG

Unsere QEEHS-Politik orientiert sich an den Unternehmenswerten der Villeroy & Boch AG. Kundenorientierung und ein hoher Qualitätsanspruch gehören dabei ebenso zu den Eckpfeilern unseres Handelns wie umwelt- und energiebewusstes Verhalten, Arbeitsschutz und Mitarbeiterorientierung.

Verantwortung

Im Streben nach langfristigem Erfolg verpflichten wir uns zu verantwortungsvollem Handeln und effizientem Umgang mit Ressourcen, auf unternehmerischer wie auf sozialer Ebene. Die Qualität und Langlebigkeit unserer Produkte sind dafür ebenso Grundlage wie die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter.

Als global tätiges Unternehmen ist es für uns von besonderer Bedeutung, alle gesetzlichen Anforderungen an Produktions- und Lagerstandorten sowie in den Zielländern für den Verkauf unserer Produkte im Blick zu behalten und zu beachten. Regelmäßige externe und interne Audits sind fester Bestandteil der Auditkultur an den Standorten und stellen sicher, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden.

Kundenfokus

Unser Denken und Handeln beginnt und endet beim Kunden. Wir versetzen uns in Endverbraucher und unserer Partner entlang der Vertriebskette hinein und erkennen ihre Bedarfe und Anforderungen. Dabei verstehen wir unsere Kunden wie kein anderes Unternehmen in unserem Markt. So wollen wir die hohen Erwartungen unserer Kunden übertreffen – Tag für Tag. Erst wenn der Kunde unsere Leistung schätzt, sind wir erfolgreich.
Dies beginnt bei der Rohstoffbeschaffung, setzt sich in kontrollierten Produktionsverfahren mit regelmäßig dokumentierten Qualitätskontrollen fort, bis hin zum Service bei unseren Kunden und Endkunden.

Spitzenleistung

Wir erbringen Spitzenleistung, in allem was wir tun. Für uns zählt nur die beste Qualität: in der persönlichen Arbeitsweise, bei der Zusammenarbeit innerhalb der Organisation, bei Prozessen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zum Kunden und externen Partner. Danach handeln wir konsequent und streben eine ständige Verbesserung an.

Team und Mitarbeiter

Die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter ist treibende Kraft für die Entwicklungs- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Daher unterstützen wir unsere Mitarbeiter in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Wir nutzen interne und externe Netzwerke, um voneinander zu lernen und unsere Fähigkeiten gemeinsam weiter zu entwickeln. Die Führungskräfte leben die Werte vor und beziehen alle Mitarbeiter in die Gestaltung und Optimierung der Prozesse mit ein. Dabei ist der wertschätzende Umgang miteinander eine unverzichtbare Basis.
Mit präventiven Gesundheitsprogrammen fördern wir den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz und über diesen hinaus.

Fortschritt

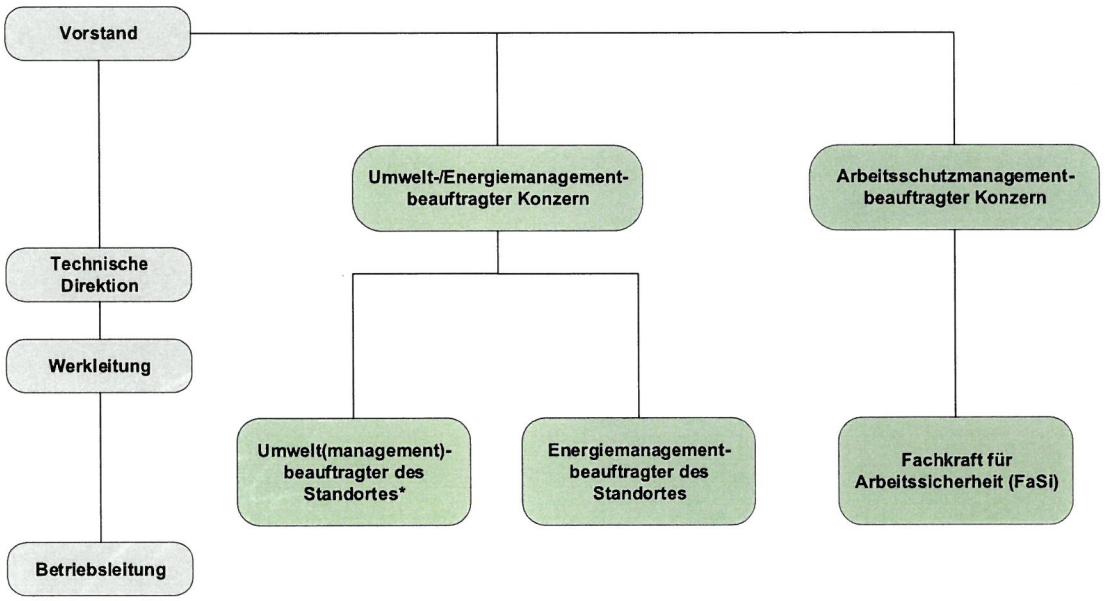
Durch Investitionen in Anlagen und Prozesse unterstützen und verbessern wir die Energieeffizienz, den Ressourcenverbrauch sowie die Arbeitssicherheit und die Qualität in unserem Unternehmen. Zusätzlich investieren wir in die kontinuierliche Weiterbildung unseres Personals, um die notwendigen Kompetenzen auf höchstem Niveau zu erhalten.
Basis für Verbesserungen sind definierte Kennzahlen in allen Bereichen, die Teil des Berichtswesens sind und kontinuierlich beobachtet und analysiert werden, um Verbesserungspotentiale aufzudecken.

Organisation

Hauptsitz der Villeroy & Boch AG ist das im Saarland gelegene Mettlach. Hier sind wichtige Zentralfunktionen sowie die Unternehmensleitung angesiedelt.

Neben der EMAS-Zertifizierung verfügt die Sanitärfabrik Mettlach auch über Zertifikate nach DIN EN ISO 14001 sowie ISO 50001 und pflegt bereits seit Jahren ein effizientes Umwelt- bzw. Energiemanagementsystem. Aus diesem Grund sind grundlegende Verantwortlichkeiten und Ablauflenkungen in einem zentralen Handbuch geregelt.

Die konzernweit einheitliche Organisation für die Bereiche Umwelt und Energie setzt sich wie folgt zusammen:



*Am Standort Mettlach werden die Aufgaben im betrieblichen Umweltschutz durch den Umweltbeauftragten erfüllt, wohingegen das Umwelt- und Energiemanagementsystem durch den Umweltmanagementbeauftragten betreut wird.

Darüber hinaus erfüllt die Fachkraft für Arbeitssicherheit auch noch die nachfolgenden Beauftragten-Funktionen:

- Abfallbeauftragter,
- Brandschutzbeauftragter sowie
- Stellvertretender Gewässerschutzbeauftragter.

Der Umwelt-/Energiemanagementbeauftragte Konzern unterstützt den Vorstand beispielsweise bei der Festlegung von strategischen Umweltzielen und steuert die übergeordneten Aktivitäten im Umwelt-/Arbeitsschutz.

Auf Werksebene unterstützt der Umweltmanagementbeauftragte des Standortes die Werkleitung bei der Realisierung von operativen Umweltzielen und sorgt für die Aufrechterhaltung des Systems vor Ort. Dabei werden sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung miteinbezogen.

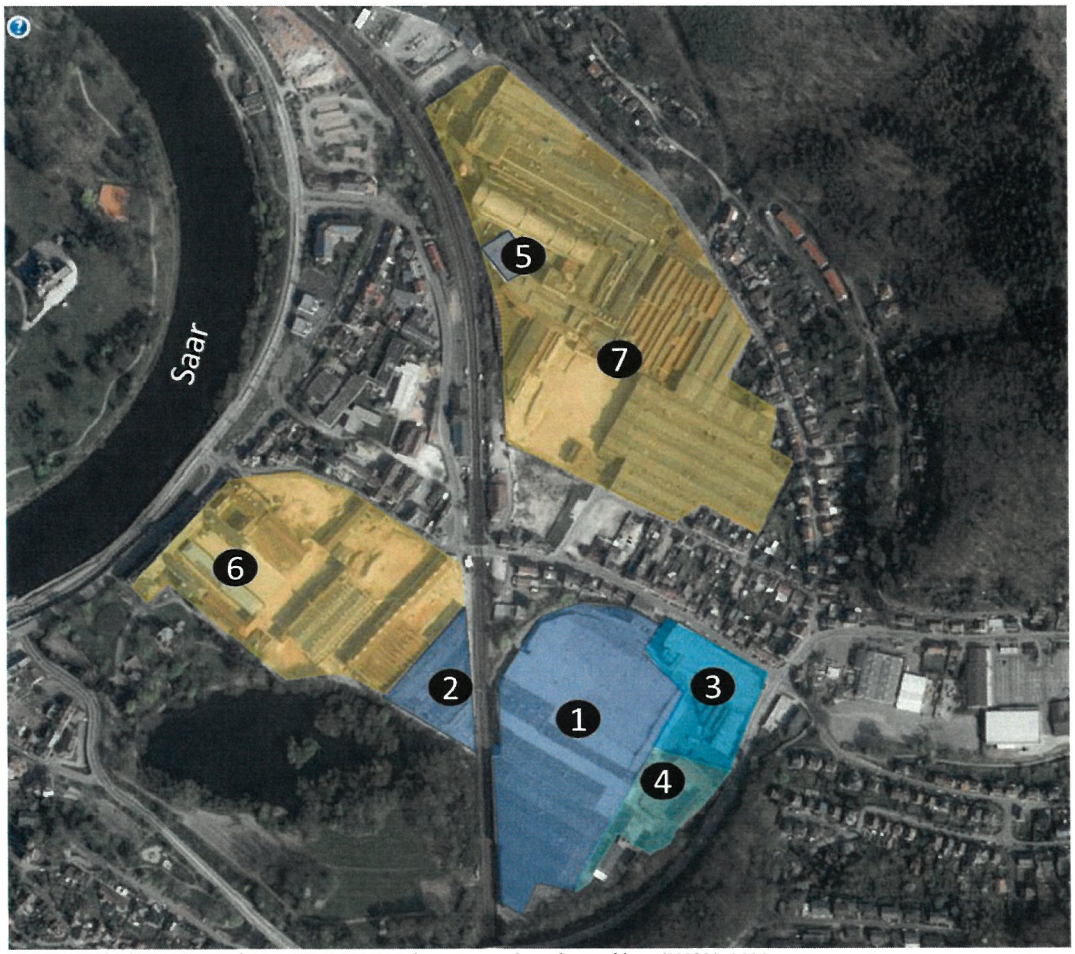
Lage und Standort

Der Produktionsstandort Mettlach (im folgenden Sanitärfabrik genannt) im Unternehmensbereich Bad und Wellness ist unmittelbar neben dem Hauptsitz in der Gemeinde Mettlach gelegen.

Die Gemeinde zählt rund 12.400 Einwohner und liegt im Landkreis Merzig-Wadern (Saarland), in unmittelbarer Nachbarschaft zu Frankreich und Luxemburg. Ihre Ortsteile gruppieren sich um die überregional bekannte Saarschleife.

Firmengelände der Villeroy & Boch AG in Mettlach

Der Ort Mettlach ist aufgrund der Ausdehnung des Firmengeländes maßgeblich durch Villeroy & Boch geprägt. Eine Übersicht des Geländes mit Darstellung der funktionalen Bereiche ist nachfolgend abgebildet.



Quelle (Luftbild): Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL), 2020

Betriebsgelände der Produktionsstätten

Nachfolgend aufgeführte Bereiche sind Bestandteil des Produktionsstandortes „Sanitärfabrik“:

- Produktion und Zwischenlager (Nr. 1)
- Energiezentrale (BHKW + Druckluftzentrale) (Nr. 2)
- Keramische Entwicklung und Aufbereitung (Nr. 3)
- Operative Verwaltung (Nr. 4)

- V & B eigene Abwasserbehandlungsanlage (Nr. 5)

Zentrale Bereiche der Hauptverwaltung (Nr. 6), zu der die nachfolgenden übergreifenden Organisationseinheiten gehören, werden ebenfalls mitbetrachtet:

- Vorstand
- Koordination Konzern Umwelt, Energie, Arbeitssicherheit, Forschungsprojekte
- Konzerneinkauf
- Human Resources
- Facility Management

Die stillgelegten Produktionsbereiche, wie die ehemalige Mosaikfabrik (Nr. 7) gehören nicht zum Funktionsbereich der Sanitärfabrik.
Der validierte Standort betrifft die folgenden Bereiche: Nr.1, 2, 3, 4, 5, 6.

Das Betriebsgelände der Sanitärfabrik (ca. 70.000 m²) befindet sich an der B 51, im östlichen Teil an der L 158 (Britter Straße). Hervorzuheben ist jedoch die direkt angrenzende Wohnbebauung (ausgewiesenes Mischgebiet). Der funktionale Bereich der Sanitärfabrik ist im sog. Werk 3 (Nr.1) (Baujahr 1967) untergebracht. Nordwestlich vom Betriebsgelände verläuft die Saar und im südwestlichen Teil des Betriebsgeländes befindet sich der Langweiher. Trotz der unmittelbaren Nähe zur Saar werden keine Hochwasserschutzgebiete tangiert. Darüber hinaus liegt auch keine Ausweisung als Wasserschutzgebiet vor. Im Funktionsbereich der Sanitärfabrik sind keine Altlastenbereiche ausgewiesen.

Erläuterung zu den weiteren, am Standort befindlichen Liegenschaften

Die Geschirrfabrik mit einer Grundfläche von ca. 22.500m² (gehört zu Nr. 6), wurde Mitte 2011 am Standort Mettlach stillgelegt und an den Produktionsstandort Merzig verlagert. Die vollständige Räumung dieses Bereichs ist seit März 2012 vollzogen.
In einem gemeinsamen Standortentwicklungsprogramm „Mettlach 2.0"zwischen der Gemeinde Mettlach und Villeroy & Boch werden derzeit enorme Maßnahmen zur Modernisierung von Ortsbild und Arbeitsumfeld ergriffen. Hierzu gehören u.a. der Abriss stillgelegter Produktionsgebäude, die Sanierung z.T. denkmalgeschützter Gebäude sowie die Umgestaltung der Außenanlagen.

Produkte

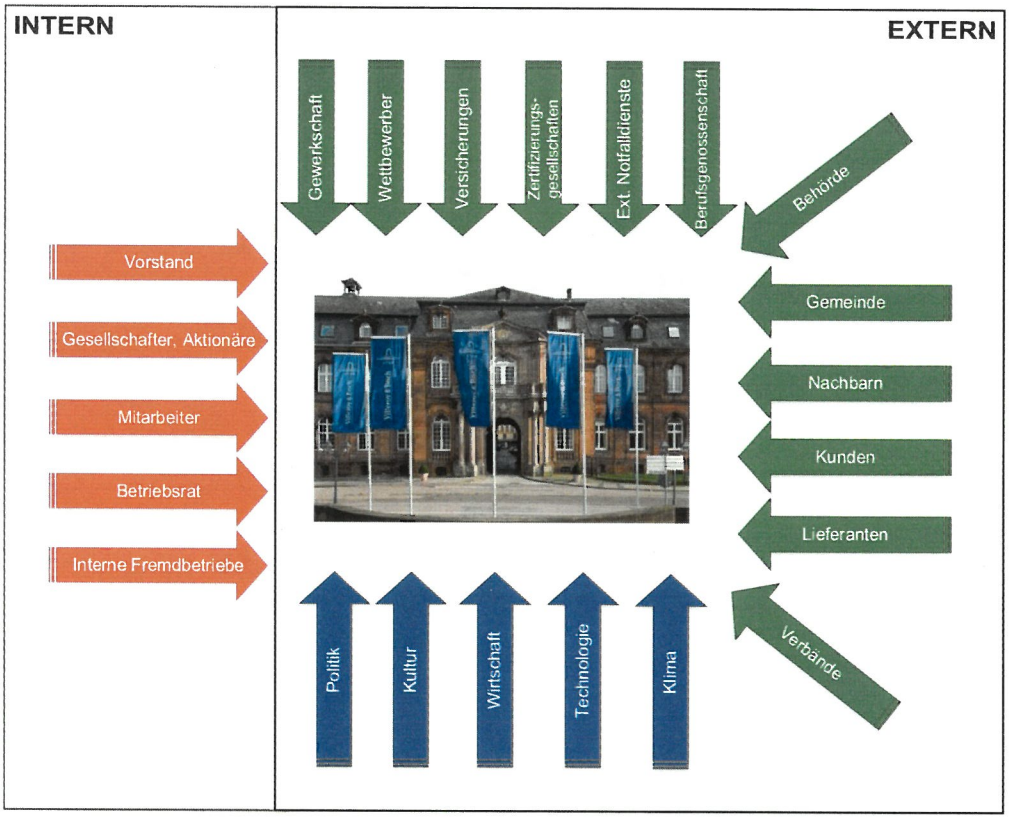
Die Sanitärfabrik Mettlach produziert hochwertige Sanitärkeramik, in den Produktgruppen WCs, Bidets und Waschtische. Die Produktionsleistung liegt hier bei ca. 10.000 Tonnen verkaufsfähiger Ware pro Jahr.

Die Aufbereitung der Sanitärfabrik Mettlach stellt neben Rohstoffmischungen für den Eigenbedarf auch Glasursuspensionen für unsere Schwesterwerke her. Die getrennte Analyse dieser zusätzlichen Aufbereitung bei der Betrachtung von Energie- und Wasserverbrauch, Abwässern, Abfällen oder Emissionen ist allerdings nicht möglich und beeinflusst somit in geringem Umfang die später aufgeführte Umweltleistung.

Stakeholder des Managementsystems

Im Rahmen unseres Umwelt- und Energiemanagementsystems haben wir für uns relevante externe und interne Themen, wie z.B. politische, wirtschaftliche, technologische und soziokulturelle Faktoren identifiziert.

Dabei gehen wir auf relevante Erfordernisse oder Erwartungen der internen und externen interessierten Parteien ein. Hierfür befassen wir uns mit den möglichen Risiken und Chancen, die sich aus unseren bindenden Verpflichtungen (siehe auch Kap. Einhaltung von Rechtsvorschriften) ergeben.



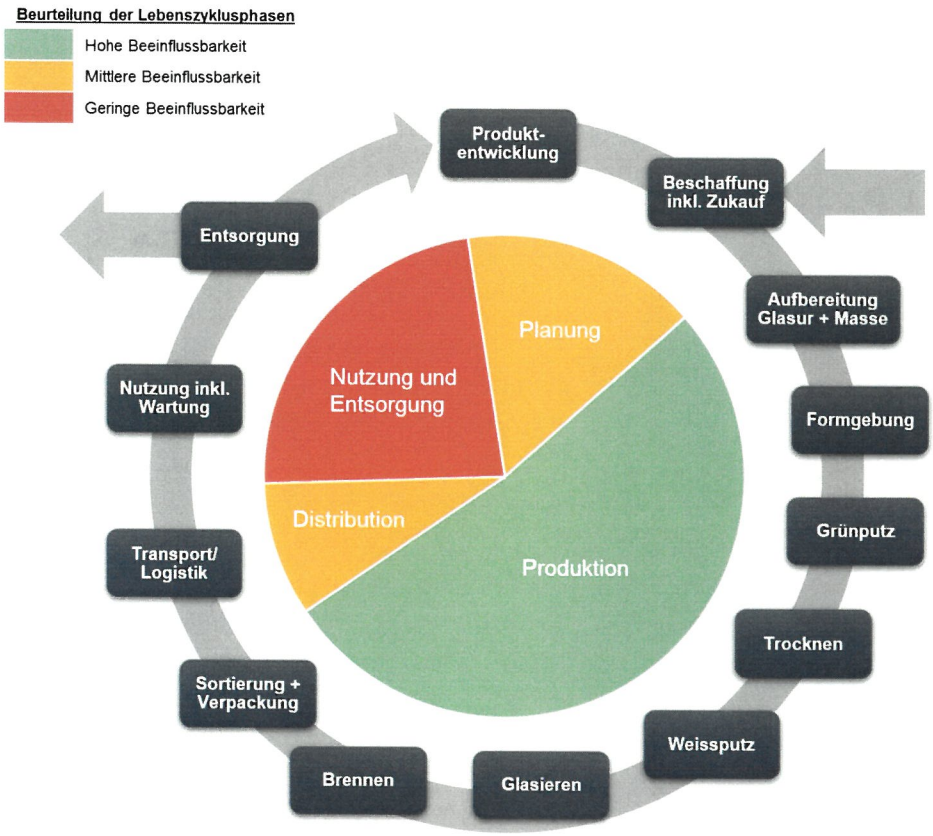
Übergreifende nachhaltigkeitsrelevante Themen sowie Chancen & Risiken sind im Nachhaltigkeitsbericht sowie im Geschäftsbericht auf der Homepage von Villeroy & Boch zu finden.

https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/publikationen.html

Die wichtigsten umweltbezogene Risiken des Standortes Mettlach werden in dieser Umwelterklärung unter dem Kapitel Umweltaspekte aufgeführt und erläutert.

Umweltmanagement im Entwicklungs- und Herstellungsprozess

Unser Umwelt- und Energiemanagementsystem am Standort Mettlach umfasst den gesamten Produktlebenszyklus, vom Rohstoff über die Produktion bis hin zur Nutzung und Entsorgung unserer Produkte.



Wesentliche Veränderungen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 sind folgende wesentliche Veränderungen am Standort erfolgt, die Einfluss auf die Entwicklung unserer Kennzahlen haben:

- Prozessoptimierung im Gießprozess zwischen den Zyklen (Ventilentleerung)
- Rezeptoptimierung einer keramischen Masse durch Einsatz von Sekundärrohstoffen
- Umstellung der Außenbeleuchtung auf LEDs
- Optimierung Brunnenwasserpumpe durch Installation von Frequenzumrichtern
- Beginn des Austauschs aller Leuchtstoffröhren gegen LED-Lampen

Mitarbeiterzahlen: 689 Mitarbeiter - Sanitärfabrik Mettlach (Stand 12/2021)
360 Mitarbeiter - Hauptverwaltung (Stand 12/2021)

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die Einhaltung von Rechtsvorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit und gehört somit zu den wichtigsten bindenden Verpflichtungen.

Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen resultieren aus den Anforderungen des

- Wasserhaushaltsgesetzes,
- Kreislaufwirtschaftsgesetzes,
- Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie des
- Chemikaliengesetzes und des
- Gefahrgutrechst.

Rechtsänderungen

Aufgrund der großen Anzahl an rechtlichen Änderungen jedes Jahr arbeiten wir mit einem externen Rechtsinformationsservice zusammen.
Für die Bereiche Umwelt, Energie & Arbeitsschutz werden uns monatlich neue oder novellierte Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Technische Regeln und Normen mit dazugehörigen Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt. Die Prüfung und Umsetzung der Rechtsänderungen erfolgen anschließend durch die zuständigen Experten am Standort Mettlach. Dadurch wird gewährleistet, dass die rechtlichen Anforderungen eingehalten werden.

Bedeutende Genehmigungen

Die Sanitärfabrik Mettlach verfügt über alle gem. § 4 BImSchG notwendigen umweltschutzrechtlichen Genehmigungen. Diese sind in einem Genehmigungskataster dokumentiert.
Die Einhaltung der festgelegten Bestimmungen werden durch regelmäßige Messungen sichergestellt (aktuelle Messergebnisse siehe Kapitel „Direkte Umweltaspekte").

Darüber hinaus verfügen wir über eine wasserrechtliche Erlaubnis gem. § 10 WHG zur Entnahme von Brauchwasser aus einem Brunnen und anschließender Direkteinleitung unseres geklärten Produktionsabwassers in die Saar.
Die regelmäßigen Abwasseranalysen bestätigen den langjährigen einwandfreien Betrieb unserer Abwasserreinigungsanlage und zeigen auch im Jahr 2019 die Einhaltung der strengen Grenzwerte (Analyseergebnisse siehe Kapitel „Umweltaspekte").

Eine stichprobenartige Überprüfung des rechtskonformen Betriebes findet in den internen und externen Umwelt- und Energieaudits statt. Notwendige wiederkehrende Kontrollen und Prüfungen von Anlagen und Betriebsmitteln wird über eine Wartungsdatenbank sichergestellt und dokumentiert.

Input / Output-Bilanz

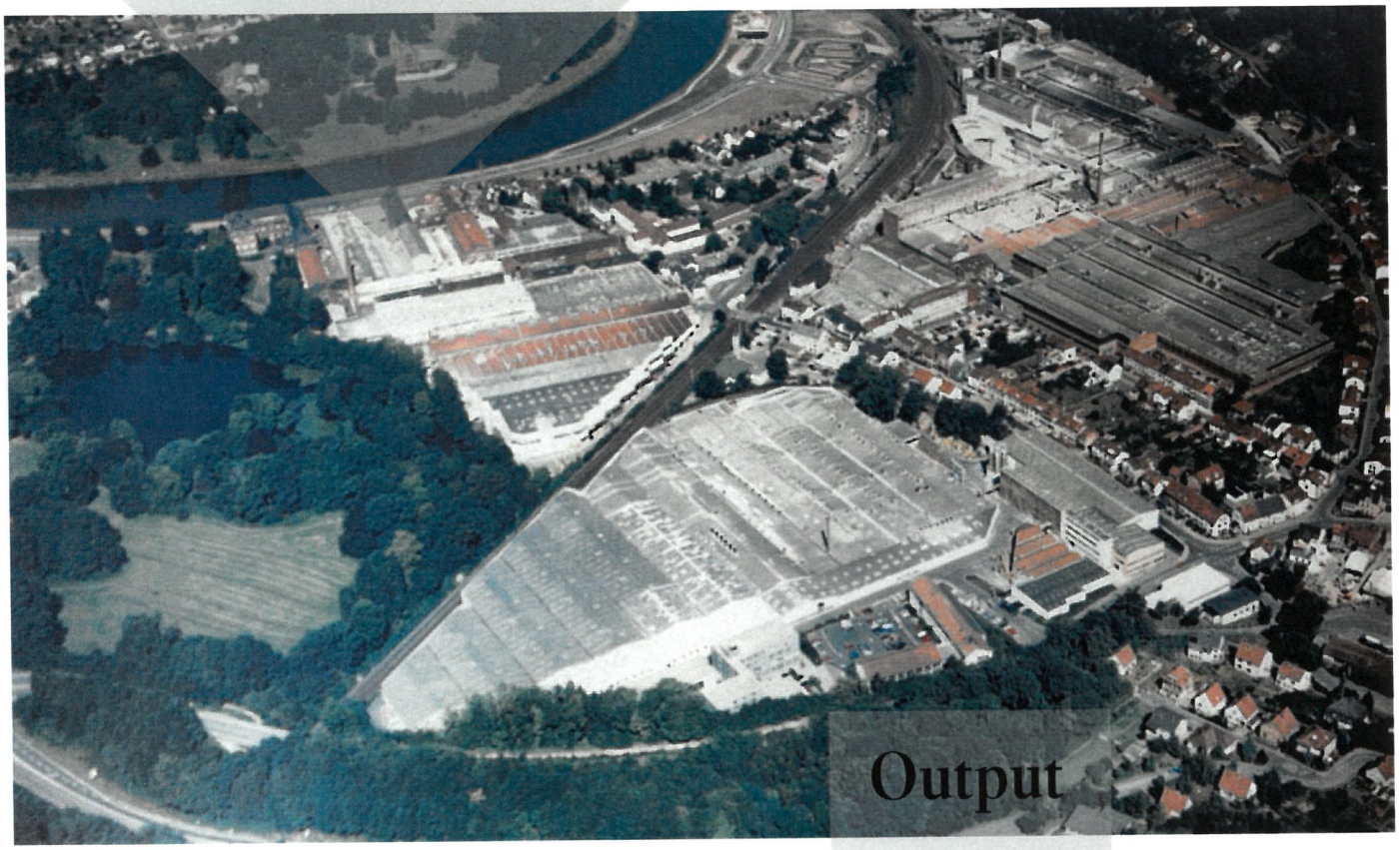
Input

Energie: 79.646 MWh (Strom & Gas)

Wasser: 198.307 m³

Rohstoffe: 19.541 t

Bereits seit 1997 führen wir ein internes Controlling unserer Umweltleistung durch. Dieses Controlling erfolgt anhand eines Kennzahlensystems. Die Kennzahlen dienen dabei als Instrument zur Steuerung unserer bedeutenden Umweltaspekte. In der folgenden Input-Output-Bilanz für das Jahr 2021 sind diese wie folgt abgebildet:



Output

Emissionen:
CO_2: 13,863 t
NO_x: 11,316 t
SO_2: 0,818 t

Produktionsabwasser:
199.833 m³

Produktionsabfälle:
9.711 t

Ware:
9.099 t

Wasser wird insbesondere im Aufbereitungsprozess zur Herstellung der keramischen Masse eingesetzt.
Der Großteil dieses Wassers wird während der Formgebung (Druckgussverfahren) wieder entzogen und verdunstet im anschließenden Trocknungsprozess bis auf einen Feuchtigkeitsanteil von 1% im Produkt.

Zahlen, Daten, Fakten

		2019	2020	2021
Produktionsbezugsgröße (Ware)	t	10.436	8.070	9.099
Gesamt-Energieverbrauch	MWh	87.507	68.734	79.646
Erdgas	MWh	73.886	57.813	68.171
Strom [1]	MWh	13.621	10.921	11.475
Eigenerzeugung Strom	MWh	13.047	10.383	11.475
Anteil erneuerbare Energie	%	2,3	3,8	0
Einsatzmaterial gesamt	t	19.891	15.445	22.868
Masserohstoffe	t	17.038	13.510	16.249
Glasurrohstoffe	t	2.803	1.861	2.278
Gips	t	50	74	49
Wasserverbrauch	m^3	224.271	166.261	198.307
Trinkwasser	m^3	69.205	50.364	38.172
Brunnenwasser	m^3	155.066	115.897	160.135
Abwasseranfall eigene Kläranlage [2]	m^3	218.635	168.459	199.833
Abfälle gesamt [3]	t	12.126	8.165	10.237
keramische Abfälle	t	11.315	7.493	9.469
Prozessabfälle	t	216	168	228
gefährliche Abfälle [3]	t	13	84	15
Verpackungen	t	112	85	77
Hausmüll	t	49	41	32
Holz	t	388	242	295
Mischschrott	t	29	38	102
sonstige Abfälle in Summe	t	4	14	20
davon Produktionsbezogene Abfälle	t	11.544	7.745	9.711
Flächenverbrauch Sanitärfabrik	m^2	70.000	70.000	70.000
versiegelte Fläche	m^2	69.300	69.300	69.300
Unversiegelte Fläche	m^2	700	700	700
Flächenverbrauch Zentralbereiche [4]	m^2	168.000	168.000	168.000
Versiegelte Fläche	m^2	42.900	42.560	42.560
Unversiegelte Fläche	m^2	90.100	90.440	90.440
Wasserfläche (Weiher)	m^2	35.000	35.000	35.000
Treibhausgase gesamt als CO_2-Äquivalent	t CO_2	15.255	12.199	13.863
Emissionen Gasfeuerung als CO_2-Äq.	t CO_2	15.025	11.983	13.863
Emissionen ext. Strombezug als CO_2-Äq.	t CO_2	230	216	0
Emissionen Kältemittel als CO_2-Äq.	t CO_2	0	0	0
Sonstige Emissionen als CO_2-Äquivalent [5]	t CO_2	14,86	12,82	13,28
SO_2	t CO_2	0,89	0,69	0,82
NO_X	t CO_2	12,27	9,60	11,32
Staub (aus Brennprozess)	t	0,53	1,53	0,15
VOC (Lösemittel)	t	1,17	1,00	1,13

1 Komplette Strom-Eigenerzeugung über BHKW

2 Produktionsabwasser; Behandlung in eigener Kläranlage

3 bereinigt um Bauabfälle

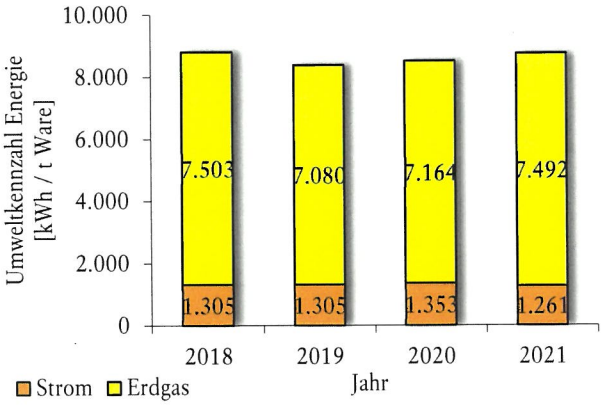
4 keine naturnahen Flächen am Standort

5 alle wesentlichen Treibhausgase wurden berücksichtigt

Umweltaspekte

Aufgrund diverser produktionsbezogener Veränderungen (u.a. veränderte Produktionsprozesse, zusätzliche Anlagen, modernisierte Anlagen) in den letzten Jahren, können die heutigen Verbrauchsmengen nur noch schwer mit den Vorjahren verglichen werden. Daher wird das Jahr 2018 als neue Ausgangsbasis festgelegt.

Energieeinsatz (Strom / Gas)



Bewertung des Umweltaspekts:

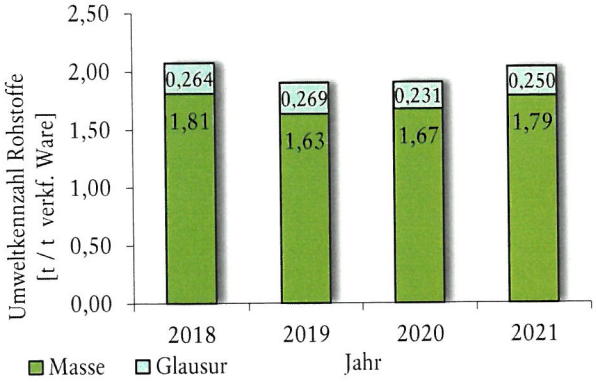
Strom - mittlere Bedeutsamkeit
Gas - hohe Bedeutsamkeit

Da der Strom aus Eigenerzeugung des BHKWs stammt, sehen wir hinsichtlich des Verbrauchs und der bereits getroffenen Maßnahmen eine mittlere Bedeutung. Der Gasverbrauch hingegen wird aufgrund der Menge mit einer höheren Relevanz bei ähnlicher Beeinflussbarkeit eingestuft.

Entwicklung der Kennzahl:
Während des Lockdowns konnten trotz 2 Phasen Produktionsstillstand die Verbräuche nicht komplett auf null gefahren werden, da absolut notwendige Verbraucher (z.B. Rührwerke, Heizungsanlage) weiterlaufen mussten. Aufgrund von umgesetzten Energiesparmaßnahmen ist der Stromverbrauch in 2021 um ca. 7% gesunken. Der Anstieg des Gasverbrauchs im Jahr 2021 ist auf die Zunahme des Rückbrands und damit auf die Verringerung des Yields zurückzuführen.

Dekarbonisierung
Für Villeroy & Boch ist das Thema Umweltschutz von hoher Bedeutung. Ein Kernpunkt bildet dabei die Entwicklung eines neuen Brennprozesses, weg von Gas als bislang eingesetztem Energieträger. Im Jahr 2021 befasste sich ein Projektteam mit Unterstützung eines Energieberatungsunternehmens mit der Erstellung einer technologisch fundierten Dekarbonisierungs-Roadmap. Das Ziel ist die Erreichung der CO_2-Neutralität des Konzerns im Jahr 2040. Zu den kurz- und mittelfristig umsetzbaren Dekarbonisierungsmaßnahmen gehören Energieeffizienzlösungen (WRG, ORC-Anlagen, etc.) sowie Photovoltaikanlagen.

Einsatz von Rohstoffen (Masse / Glasur)



Bewertung des Umweltaspekts:

Glasur - Hohe Bedeutsamkeit
Masse - Hohe Bedeutsamkeit

Aufgrund der hohen Verbrauchsmengen Gehören die Rohstoffverbräuche zu den relevantesten Umweltaspekten.

Entwicklung der Kennzahl:
Reduzierung des Glasurverbrauchs in 2019-2020 durch Yieldverbesserung in Folge von Prozessoptimierung und Umsetzung der Rohstoffstrategie.
Anstieg des Rohstoffverbrauchs in 2021 aufgrund von An-/Abfahr-Verlusten und schlechtem Yield.

Sonstige Emissionen

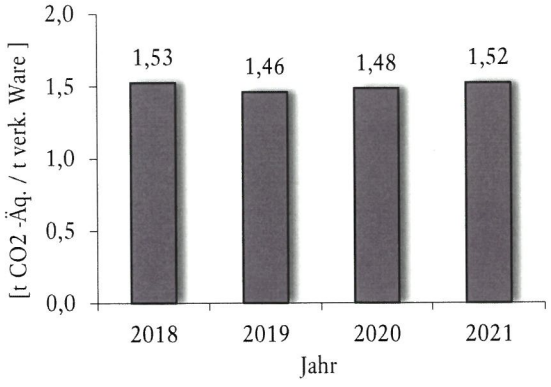
Bewertung des Umweltaspekts: mittlere Bedeutsamkeit

Neben den bereits besprochenen Emissionen in die Atmosphäre fallen im Wesentlichen Stäube (Masseaufbereitung und Glasierung, Brennprozess), Lärm und VOC-Emissionen aus Reinigungsvorgängen an. Die Staubpartikel, die in der Masseaufbereitung und bei Glasiervorgängen entstehen, werden in entsprechenden Filteranlagen aufgefangen und größtenteils dem Fertigungsprozess wieder zugeführt.

Die Emissionen der Öfen bzw. der Fluorsorbtionsanlage der Öfen werden regelmäßig (in Absprache mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz) extern gemessen. Die geltenden Grenzwerte konnten bei den Messungen 2021 sicher eingehalten werden, es gab keine Grenzwertüberschreitungen. Die nächsten Emissionsmessungen sind für 2024 geplant.

		Grenzwerte		Messergebnis	
		Konzentration [mg/m3]	**Massenstrom [kg/h]**	**Konzentration [mg/m³]**	**Massenstrom [kg/h]**
Ofen 16 (Einbrand)	**Stickstoffoxid als NO_2**	500	--	50	--
	Gesamtkohlenstoff C_{ges}	50	0,50	21	0,18
	Fluorwasserstoff HF	5	--	0,1	--
	Benzol C_6H_6	3	--	1	--
	Staub	40	--	1	--
Ofen 17 (Rückbrand)	**Stickstoffoxid NO_2**	500	--	20	--
	Gesamtkohlenstoff C_{ges}	50	0,50	44,9	0,043
	Fluorwasserstoff HF	5	--	<0,04	--
	Staub	40	--	< 0,7	--
Ofen 22 (Rückbrand)	**Stickstoffoxid als NO_2**	500	--	20	--
	Gesamtkohlenstoff C_{ges}	50	0,50	13	0,03
	Schwefeldioxid	500	--	< 1	--
	Fluorwasserstoff HF	5	--	3,2	--
	Staub	20	--	0,4	--
	Benzol	3	--	< 0,01	--

Treibhausgas-Emissionen

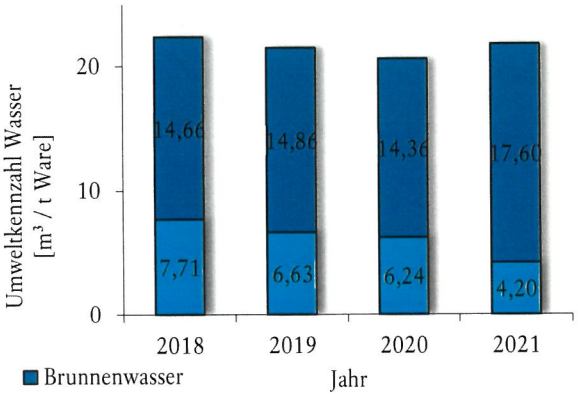


Bewertung des Umweltaspekts:
hohe Bedeutsamkeit

Entwicklung der Kennzahl:
Während des Lockdowns konnten trotz 2 Phasen Produktionsstillstand die Verbräuche nicht komplett auf Null gefahren werden, das absolut notwendige Verbraucher (z.B. Rührwerke, Heizungen) weiterlaufen mussten.
Anstieg der Treibhausgas-Emissionen in 2021 in Folge des Yield-Rückgangs. Die Verschlechterung des Yields liegt an den Anstieg des Rückbrands, Rückbrandbestände aus 2020 wurden auf 2021 verschoben.

Die Treibhausgas-Emissionen werden im Wesentlichen durch den Erdgasverbrauch beeinflusst, der Strombedarf der Sanitärfabrik wird hauptsächlich durch das gasgetriebene BHKW abgedeckt.

Einsatz von Wasser



Bewertung des Umweltaspekts:
Trinkwasser - hohe Bedeutsamkeit
Brunnenwasser - hohe Bedeutsamkeit

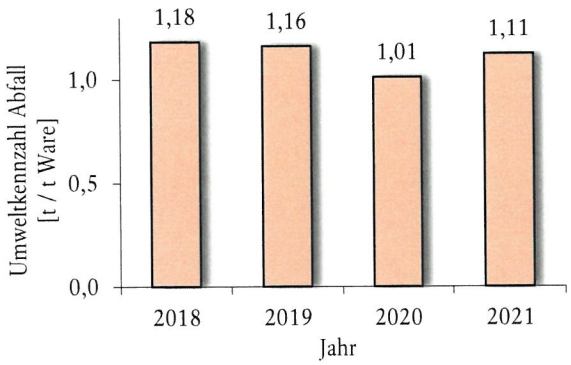
Aufgrund der Verbrauchsmengen steht besonders das Brunnenwasser, das v.a. für Reinigungsvorgänge verwendet wird, im Fokus.

Entwicklung der Kennzahl:
Rückgang des Trinkwassers und Anstieg des Brunnenwassers. Grund dafür ist die Umstellung von Trinkwasser auf Brunnenwasser im Produktionsprozess (Glasurlinie).
Der Anstieg des Gesamtwasserverbrauchs im Jahr 2021 ist auf die Verschlechterung des Yields zurückzuführen.

Hochwasserplan

Extremwetterereignisse infolge des Klimawandels werden in Zukunft noch häufiger. Starker Regenfall und in der Folge Überschwemmungen gehören in Deutschland zu den häufigsten Katastrophenfällen. Zurzeit befinden wir uns in der Vorbereitungsphase und sammeln Ideen, um ein Starkregenvorsorgekonzept zu entwickeln. Dies soll mögliche Risiken analysieren, Ursachen vergangener Schäden aufarbeiten und Vorsorge auch für größere Starkregenereignisse treffen.

Produktionsbezogener Abfall



Bewertung des Umweltaspekts:
hohe Bedeutsamkeit

In größeren Mengen anfallende Abfallfraktionen werden vor Ort getrennt gesammelt und einer geeigneten Verwertung oder Entsorgung zugeführt.

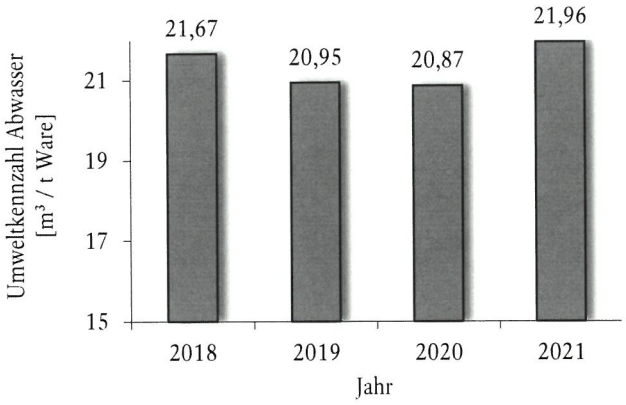
Produktionsbezogen sind besonders folgende Abfallfraktionen zu nennen:

- keramische Abfälle,
- Prozessabfälle,
- gefährliche Abfälle.

Andere Abfälle geben keinen Aufschluss über Produktionsprozesse und sind daher unwesentlich.

Entwicklung der Kennzahl:
Reduzierung des Abfalls in 2020 durch erhöhten Wiedereinsatz von Bruchabfällen in der Frischmasse. Aufgrund des höheren Glattbruchanteils nimmt die Abfallmenge in 2021 zu.

Abwasseraufkommen
(interne Abwasserbehandlungsanlage)



Bewertung des Umweltaspekts:
hohe Bedeutsamkeit

Besonders relevant ist das in eigener Abwasserbehandlungsanalage gereinigte Abwasser, da hier wegen der Direkteinleitung in die Saar das größte Risiko besteht.

Entwicklung der Kennzahl:

Die Entwicklung des spezifischen Abwasseraufkommens folgt dem Wasserverbrauch.

Die Einleit-Grenzwerte des Abwassers wurden im Mai 2022 wie gewohnt sicher eingehalten.

	Grenzwerte nach AbwV, Anhang 17 [mg/l]	Mittelwert der Messwerte 2022 [mg/l]
Abfiltrierbare Stoffe	50	15
CSB	80	16
Blei	0,3	< 0,01
Cadmium	0,07	< 0,002
Chrom gesamt	0,1	< 0,01
Cobalt	0,1	< 0,01
Kupfer	0,1	< 0,01
Nickel	1,5	< 0,01
Phosphor gesamt	1,5	0,48
Zink	2,0	0,15
AOX	0,1	0,01

Biodiversität/ Flächenverbrauch

Bewertung des Umweltaspekts: mittlere Bedeutsamkeit

Der Umweltaspekt Biodiversität besitzt eine hohe Relevanz, da mehr als 90 % der Gesamtfläche des Produktionsstandortes versiegelt sind. Diese Fläche ist fast vollständig bebaut, der Rest dient als Verkehrsfläche, sodass sich Entsiegelungsprojekte auf dem Gelände der Sanitärfabrik nicht realisieren lassen. Es befinden sich keine naturnahen Flächen am Standort.
In diesem Zusammenhang kann jedoch auf das Projekt Mettlach 2.0 der angrenzenden Hauptverwaltung verwiesen werden. Das Projekt widmet sich der Sanierung und Neugestaltung stillgelegter Produktionsbereiche.

Die Ortschaft Mettlach wird eingerahmt vom Landschaftsschutzgebiet „Saarschleife und Leukbachtal". Der Produktionsstandort liegt aber außerhalb jeglicher Schutzgebiete. Das nächstgelegene FFH- und Vogelschutzgebiet befindet sich in ca. 1 km Luftlinie vom Produktionsstandort entfernt.

Die wichtigsten umweltbezogenen Risiken und Chancen

Bewertung: mittlere Bedeutsamkeit

Im Rahmen eines vorbeugenden Umweltschutzes werden die folgenden Notfallszenarien betrachtet:

Brand
Die Brandgefahr wird aufgrund der brennbaren Verpackungen als moderat eingeschätzt. Die regelmäßige Wartung unsrer Brandschutzausrüstung und Sicherheitseinrichtungen in Verbindung mit Brandschutzübungen trägt zur Risikominimierung bei. Nichtsdestotrotz sind wir um Optimierung bemüht und sehen weiterhin Verbesserungspotenziale.

Auslaufen wassergefährdender Flüssigkeiten
Das Notfallpotential wird hier aufgrund der relativ geringen Lagermengen und der überschaubaren Anzahl an Anlagen der Gefährdungsstufe C als Umweltaspekt mit mittlerer Bedeutsamkeit eingestuft.
Unsere Mitarbeiter (auch von Fremdfirmen) werden jährlich zum Thema wassergefährdende Stoffe unterwiesen, um das Risiko von Fehlverhalten zu minimieren.

Einleiten von ungereinigtem Produktionsabwasser in die Saar
Die Gefahr einer Direkteinleitung von ungereinigtem Abwasser wird als gering eingestuft, da sich solche Situationen durch unsere moderne Abwasserbehandlungstechnologie und einer guten Organisation verhindern lassen. Dementsprechend gab es noch nie Probleme in Bezug auf die Einhaltung der geforderten Einleitgrenzwerte.

Alle potentiellen Notfallsituationen sind durch unsere Notfallorganisation geregelt. Unsere Notfall- und Alarmpläne werden aktuell gehalten und geben die Vorgehensweisen und Kommunikationskette bei Unfällen vor.

Beschaffung inkl. Zukauf

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Hinsichtlich der Rohstoffbeschaffung oder der Beschaffung von Zukaufware werden regelmäßig Lieferantenbewertungen, inkl. Umweltthemen durchgeführt. Dadurch stellen wir neben der hohen Qualität auch ein Mindestmaß an Nachhaltigkeit sicher.
Unsere Rohstoffe stammen mit wenigen Ausnahmen aus dem europäischen Raum. Die aktuelle Auswertung unserer Rohstofflieferanten (2019) zeigt, dass 71 % die höchste Punktzahl im Bereich Umwelt und Arbeitsschutz erreichen. Konkrete Verbesserungen sind hier meistens sehr schwer zu realisieren. Bei stichprobenartigen Audits vor Ort wird ein standardisiertes Formular (Company Profile) benutzt.

Im Jahr 2019 haben wir uns intensiv mit der Analyse potenziell konfliktbehafteter Mineralien in unserem Beschaffungsportfolio beschäftigt. Wir konnten ein geringes Risiko feststellen. Da wir unserer Verantwortung bewusst sind, fordern wir aktiv Nachweise zur Herkunft eingesetzter Mineralien bei unseren Lieferanten an. Des Weiteren ist eine Sensibilisierung unserer internen Mitarbeiter zum Thema Konfliktmineralien geplant.

Mobilität

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Hinsichtlich der Mobilität betrachten wir die Verkehrswege unserer Mitarbeiter zur Arbeit oder auf Dienstreisen. Eine korrekte quantitative Ermittlung der emittierten CO_2-Menge durch beispielsweise Dienstreisen ist aufgrund fehlender Datengrundlage derzeit nicht möglich.

Nichtsdestotrotz sind wir bemüht, unsere Emissionen durch den Dienstverkehr zu reduzieren - beispielsweise durch den zunehmenden Einsatz moderner Besprechungsmethoden (z.B. via Microsoft Teams). Außerdem sind seit Dezember 2017 bereits zwei Elektrofahrzeuge in Mettlach für Kurzstrecken verfügbar, um die Mobilität bei notwendigen Dienstfahrten so umweltschonend wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus sind 6 Hybridfahrzeuge in unserer Dienstwagenflotte im Einsatz. Ein weiterer Ausbau ist in Planung.

Produkt inkl. Verpackung

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Wir produzieren am Standort Mettlach ausschließlich Keramikprodukte. Daher stehen sie im Rahmen der Lebenswegbetrachtung auch im Fokus.

Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte berücksichtigen wir den Ressourcenverbrauch in der Nutzungsphase und achten beispielsweise auf sparsame Spültechnologien unserer WCs.

Die diesjährige Neuheit, der Twist-Flush ist eine innovative Spültechnologie, die ein optimales Spülergebnis sicherstellt und dabei äußerst wassersparend ist. Durch die physikalische Kraft des Wasserwirbels wird die WC-Bürste fast überflüssig. Durch das Wegfallen von wiederholtem Spülen und dem geringen Spülbedarf von 3,5/ 4 L werden bis zu 19.700 Liter Wasser pro Jahr für einen 4 Personen Haushalt gespart (im Vergleich zu einer herkömmlichen 6 L-Spülung, basierend auf Angaben des Umweltbundesamtes Deutschland).

Keramik kann zudem nach Lebensende recycelt werden und enthält keine schädlichen Stoffe, die beim Recycling problematisch sein könnten.

Die Sicherheit unserer Produkte für den Kunden, beispielsweise hinsichtlich der Einhaltung von REACH-Vorgaben wird durch unsere interne Material Compliance Abteilung sichergestellt.

Darüber hinaus gehören auch extern hergestellte Produkte zu unserem Produktportfolio (z.B. WC-Sitze). Um auch hier ein hohes Maß an Produktsicherheit bieten zu können, werden unsere Lieferanten jährlich hinsichtlich der Material-Konformität kontrolliert.

In Bezug auf ihre Langlebigkeit durchlaufen sowohl unsere eigenproduzierten Keramik- als auch unsere Zukaufprodukte lange Testphasen im Entwicklungsprozess, um eine hohe Qualität und somit einen niedrigen Wartungsaufwand zu gewährleisten.

Bei unserer Produktverpackung achten wir auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe. Derzeit bestehen 80 % unserer Verpackungsmaterialien aus recycelter Pappe.

Auch im Jahr 2021 gewährleisten wir in Deutschland sowie in anderen Ländern die Rücknahme von Transportverpackungen.

Logistik

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Sowohl die Rohstoffanlieferung als auch der Transport unserer Produkte zum Kunden tragen zu den verkehrsbedingten Schadstoffemissionen bei. Die Einflussnahme auf Transportunternehmen ist sehr begrenzt, weshalb wir bevorzugt engagierte Logistikunternehmen (z.B. DACHSER) beauftragen, die durch optimale Streckenplanung und Linienauslastung, sowie stetiger Modernisierung ihres Fuhrparks unseren Nachhaltigkeitsansprüchen genügen.

Außerdem beziehen wir unsere Rohstoffe fast ausschließlich aus dem europäischen Raum (Ausnahme: ein Rohstoff mit geringem Einkaufsvolumen ist nicht in Europa erhältlich), sodass die Transportwege gering ausfallen.

Umweltprogramm und Umweltziele

Um unsere Umweltpolitik mit Leben zu füllen und eine kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz sicher zu stellen, setzen wir uns konkrete Ziele. Hierbei werden im Rahmen unserer Umweltpolitik, der gesetzlichen Vorgaben und der Standpunkte interessierter Kreise maßgeblich unsere eigenen bedeutenden Umweltaspekte berücksichtigt.

Die Ziele sind klar formuliert und soweit möglich quantifiziert. Den Zielen werden im Umweltprogramm die jeweils zugehörigen konkreten Umsetzungsmaßnahmen, Verantwortlichkeiten und Umsetzungstermine zugeordnet.

1. Umweltschutz-Ziel bis 2024		**Verminderung des spez. Gasverbrauchs um 1,5 %, dadurch Reduzierung der Treibhausgasemissionen**		
Bezugswert 2018	7.503 kWh/t	**Zielwert**	7.391 kWh/t	
Wert 2021	7.492 kWh/t	**Abweichung**	- 0,14 %	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		**Verantwortlich**	**Umsetzung (geplant)**	**Umsetzung (tatsächlich)**
Ersatz eines bestehenden Einbrandofens (voraussichtliche Einsparung 0,5 kWh/kg Ware)		SIT	2021-2022	Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen. Alternative Lösungen werden zurzeit geprüft
Konzept zum Anschluss weiterer Gebäudeteile des Standortes an die Wärmeerzeugung des BHKW (65 kW- Anschlussleistung)		SIT	2021-2022	Anschluss der örtlichen Feuerwehr ist umgesetzt; der Anschluss weiterer Gebäudeteile ist z.Zt. unwirtschaftlich

2. Umweltschutz-Ziel bis 2024		**Verminderung des spez. Stromverbrauchs um 3 %**		
Bezugswert 2018	1.305 kWh/t	**Zielwert**	1.266 kWh/t	
Wert 2021	1.261 kWh/t	**Abweichung**	-3,36 %	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		**Verantwortlich**	**Umsetzung (geplant)**	**Umsetzung (tatsächlich)**
Austausch alter gegen hocheffiziente Klimageräte in Schaltschränken (bis zu 70% erwartete Ersparnis)		SIT	laufend	2 Geräte wurden bereits ersetzt (Ersparnis: 1.117 kWh/Gerät); durch alternative Maßnahmen wurden die bestehenden Geräte optimiert, zukünftig werden neue Geräte mit hocheffizienter Technik installiert
Ersatz von Durchlauf-Magnet-Enteisenungsanlagen in der Glasuraufbereitung durch hocheffiziente Anlagen		Aufbereitung	2020	Umsetzung ist erfolgt (Ersparnis 59 MWh/Jahr)
Optimierte Intervallschaltung der Rührwerke (Massebehälter)		SIT	2020	Umsetzung ist erfolgt (Ersparnis: 32 MWh/Jahr)
Weitere Optimierung bestehender Beleuchtungsanlagen in der Produktion (erwartete Ersparnis: 600 MWh/Jahr)		SIT	2021-2022	Umsetzung erfolgt im Laufe des Jahres 2022
Ersatz der Außenbeleuchtung Werk 3 (erwartete Ersparnis: 9 MWh/Jahr)		SIT/FM	Q1/2021	Umsetzung ist abgeschlossen (Ersparnis: 12,6 MWh/Jahr)

3. Umweltschutz-Ziel bis 2024		Reduzierung des spezifischen Masseverbrauchs um 2%		
Bezugswert 2018	1,81 t/t	Zielwert	1,77 t/t	
Wert 2021	1,79 t/t	Abweichung	- 1,28 %	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Rezeptoptimierung einer weiteren keramischen Masse (erwartete Ersparnis: 300 t Primärrohstoffe)		Keramische Entwicklung	2021-2022	Versuchsreihe ist gestartet

4. Umweltschutz-Ziel bis 2024		Reduzierung des spezifischen Glasurverbrauchs um 1%		
Bezugswert 2018	0,264 t/t	Zielwert	0,261 t/t	
Wert 2021	0,25 t/t	Abweichung	- 5,24 %	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Weitere Optimierung durch Offlineprogrammierung der Glasierroboter		Produktion	2022	Laufender Prozess
Prozessverbesserung im Bereich der Siebanlagen		Aufbereitung	2021-2022	Laufender Prozess

5. Umweltschutz-Ziel bis 2024		Reduzierung des Frischwasserverbrauchs um 1,5%		
Bezugswert 2018	22,36 m^3/t	Zielwert	21,17 t/t	
Wert 2021	21,79 m^3/t	Abweichung	- 2,54 %	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Optimierung der Putzbecken im Bereich Grünputz und Weissputz zur Reduzierung des Brunnenwasserverbrauchs		SIT	2021-2022	Umsetzung hat begonnen

6. Umweltschutz-Ziel bis 2024		Reduzierung der produktionsbezogenen Abfälle um 5 %		
Bezugswert 2018	1,112 t/t	Zielwert	1,050 t/t	
Wert 2021	1,07 t/t	Abweichung	- 4,10 %	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Erweiterung der Abfalltrennung zur Reduzierung des Restmülls (erwartete Reduzierung des Restmülls: 10 t/Jahr)		EHS	2020/21	Voraussetzung für die erweiterte Abfalltrennung wurde geschaffen; Auswirkungen zeigen sich in 2021
Reduzierung Rohstoffzulauf Kläranlage durch Prozessverbesserung im Bereich der Siebanlagen		Aufbereitung	2021	Die Maßnahme wurde umgesetzt

7. Umweltschutz-Ziel bis 2040 Dekarbonisierung	CO2-Neutralität in 2040		
Dekarbonisierung-Maßnahmen	Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Installation des EnerViT-Brennsystem	SIT	2022-2023	Maßnahme wird geprüft
Installation einer ORC-Anlage - Ofen 16	SIT	2023-2024	Maßnahme wird geprüft
Installation einer Photovoltaikanlage	SIT	2026-2027	Ideensammlung
Elektrifizierung der Öfen	SIT	2035	Ideensammlung

Umweltgutachter / Gültigkeitserklärung

Umweltgutachter

Die Begutachtung am 28.062022 gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, der Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfolgte auf Veranlassung der

ESC Cert GmbH
Teichstrasse 14 in 34130 Kassel

und wurde durch folgende Gutachter durchgeführt:

Name: Dr. Ralf Rieken
Zulassungsnummer: DE-V-0034
An der Seune 14a, 37079 Göttingen

Name: Günter Jungblut
Zulassungsnummer: DE-V-0056
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
DE-170-00078

Gültigkeitserklärung

Die Unterzeichnenden, Dr. Ralf Rieken, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0034, akkreditiert für den Bereich Herstellung von Keramik (NACE-Code: Abt. 23) und Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056, akkreditiert für den Bereich Herstellung von Keramik (NACE-Code: Abt. 23), bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Organisation, wie in der Umwelterklärung mit der Registriernummer DE-170-00078 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfüllt. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschrift vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Sanitärfabrik der Villeroy & Boch AG in Mettlach ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.
- Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS- Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende Umwelterklärung 2021 wird hiermit für gültig erklärt.

Mettlach, 05.07.2022

Dr. Ralf Rieken

Günter Jungblut

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung erscheint bis zum Juli 2023.

Förderung:
Dieses Projekt wurde nach dem saarländischen Umwelt-Audit-Förderprogramm gefördert.

"Investition in Ihre Zukunft"

Saarland
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Saarland kofinanziert.

Impressum

Adresse Konzern:
Villeroy & Boch AG
Saaruferstraße
66693 Mettlach
Deutschland

Adresse Sanitärfabrik Mettlach
Villeroy & Boch AG
UB Bad und Wellness
Sanitärfabrik Mettlach
Britter Str. 1
66693 Mettlach
Deutschland

Internet: www.villeroy-boch.com

Sofern Sie an weiteren Informationen über Villeroy & Boch interessiert sind, wenden Sie sich bitte an

Frau Katrin May
(Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit)
Tel.-Nr. +49 (0) 6864 81 2714
eMail: may.katrin@villeroy-boch.com

Wünschen Sie weitere Informationen zum Umweltschutz, so wenden Sie sich bitte direkt an folgende Ansprechpartner:

Herr Giuseppe Noto
(Leitung Umwelt und Energie Konzern)
Tel.-Nr. +49(0) 151 162 665 86
eMail: noto.giuseppe@villeroy-boch.com

Herr Eric Waffo
(Spezialist Umwelt und Energie)
Tel.-Nr. +49(0) 151 161 735 06
eMail: waffo.eric@villeroy-boch.com

Copyright
Villeroy & Boch AG